

Ein offensiver Kampf gegen diese Welt der Lager und Knäste bedarf einer Sprache, die sich nicht hinter politischen Phrasen versteckt, sondern weitere Kreise als die gewohnten zieht. Eine Sprache, die sich mit anderen

**Keine Lager  
Keine Knäste**

**20. - 22. Januar 2017**

Unterdrückten auf eine kämpferische Weise solidarisiert, ohne sie zu Subjekten herabzusetzen. Eine Sprache, die nicht nur aus Worten besteht, sondern auch durch Taten verstanden wird.

**Info- & Diskussions-  
wochenende**

**Kernstrasse 14  
8004 Zürich**

**Freitag & Samstag 18 Uhr  
veganes Abendessen**

**Freitag 20. Januar 20 Uhr  
Bundeslager sabotieren!**

5000 Menschen sollen zukünftig in den neuen Bundeslagern noch effizienter isoliert, ausgebeutet und schliesslich ausgeschafft werden. Ein Überblick zu den Plänen des schweizer Staates und einigen Ideen, diese zu durchkreuzen. Ein weiterer Fokus an diesem Abend liegt auf der systematischen Ausbeutung im Knast und den Firmen, die davon profitieren.

**Samstag 21. Januar 20 Uhr**

**Grüsse aus Brüssel**

**Einige Anmerkungen zu Kämpfen gegen repressive Strukturen**

Als die Obrigkeit eine letzte Regularisierungsrunde abhält, Sans Papiers weiterhin zu Dokumenten zu gelangen versuchen, ihre Widerstandsorganisationen aber zusammenbrechen und linke Amateurpolitiker sich auf ihren Lorbeeren ausruhen, nehmen ein paar Individuen die Initiative eines Kampfes gegen ein Gefängnis für Immigranten ohne Papiere in ihre eigenen Hände. In der Absicht, den Bau eines geschlossenen Zentrums für Sans Papiers zu einem sozialen Problem zu machen, sehen sie die Möglichkeit einer Begegnung aus einer von ihnen selbst gewählten Position: die, der direkten Aktion und nicht der Delegation. Ein paar Jahre später, und um einige Erfahrungen reicher, wird eine neue Dynamik gegen den Bau eines neuen Megagefängnisses lanciert. Überblickend wird darauf eingegangen, was diese Momente kennzeichnete, wo es zäher verlief und was übriggeblieben ist.

**So. 22. Jan. 17:30 Uhr**

**Bleiberecht Soli-Café**